

Lenzburg: Der Maler Rudolf Urech stellt in der Galerie Aquatinta aus

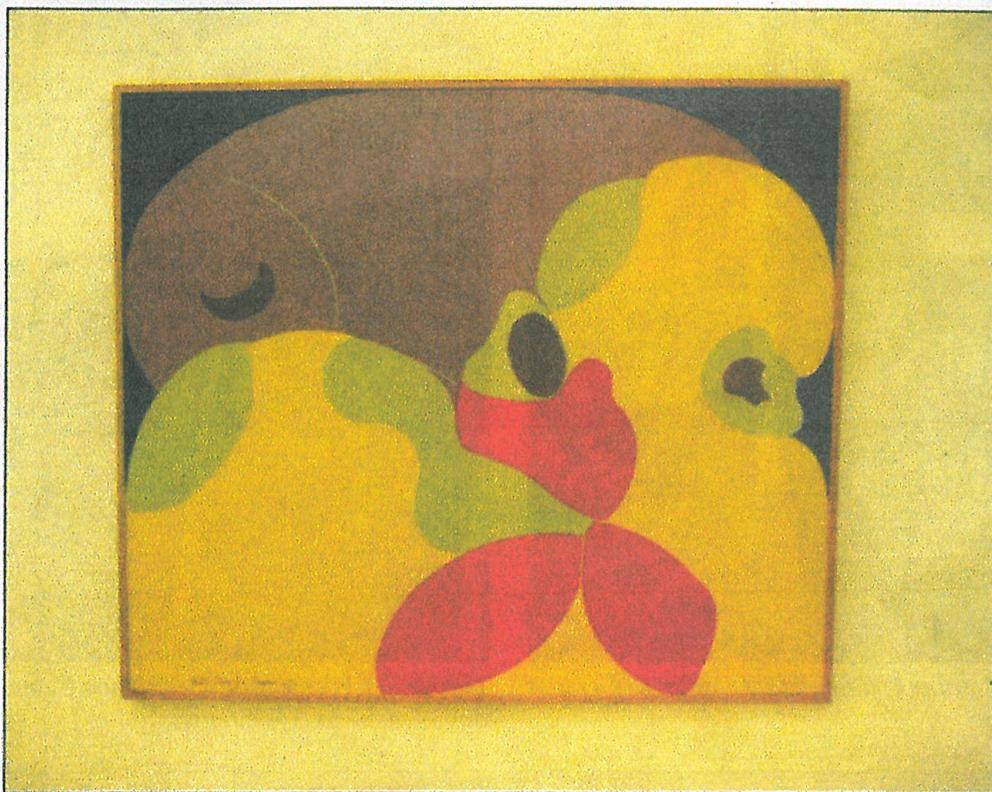
Einzelgänger auf weiter Flur

Als sich die offizielle Malerei im Kanton Aargau während des Zweiten Weltkrieges in der Darstellung von Wäldern, Fluren und Gewässern erschöpfte und höchstens noch mit Stilleben experimentierte, die sich vom Heimatstil nur wenig entfernten, betrat in Seon der 1876 dort geborene Maler und Zeichner Rudolf Urech mit ungegenständlichen Gemälden künstlerisches Neuland.

Seine auf wenige Farbflächen mit dynamischen Rundungen reduzierten Bilder nannte er «Compositionen» oder «Abstraktionsstudien», womit er in die Nähe der «Zürcher Konkreten» Bill, Graeser, Loewensberg und Lohse rückte, welche sich eben anschickten, avantgardistische Ideen zu verbreiten.

Walter Labhart

Zusammen mit surrealistischen Malern bildeten sie die legendäre «Allianz» (Vereinigung moderner Schweizer Künstler), an deren grösster Ausstellung im Zürcher Kunsthaus 1947 der eben als Mitglied aufgenommene Einzelgänger aus dem Seetal sich mit einem «Rhythmus» betitelten Ölbild beteiligte. Am 23. Juli 1959 in Seon gestorben, hinterliess der an der Münchener Kunstakademie ausgebildete Pionier der abstrakten Malerei im Aargau ein umfangreiches Oeuvre, das 1991 im



Maler mit Hang zum Abstrakten: Rudolf Urech in der Galerie Aquatinta Lenzburg. (Bild: zVg.)

Aargauer Kunsthaus erstmals umfassend gezeigt wurde.

Aus Anlass seines 50. Todestages vereinigt die von Helene Emmenegger geleitete Galerie Aquatinta in Lenzburg mehr als 50 repräsentative Werke zu einer Schaffensübersicht, die alle Entwicklungsphasen des lange verkannten und heute immer noch unterschätzten Avantgardisten dokumentiert. Zwischen kleinformatigen Landschaften voll Stimmungszauber und Seoner Motiven mit Andeutungen der Seetalbahn gibt es grossformatige abs-

trakte Bilder von musealer Qualität zu entdecken. Den mancherlei Assoziationen weckenden, poesievollen oder verspielten Gemälden mit figürlichen Formrelikten stehen mit «Analyse», «Flächenaufteilung» und weiteren ungegenständlichen Werken solche gegenüber, die der geometrischen Abstraktion verpflichtet sind und nichts von ihrer Frische verloren haben.

Galerie Aquatinta, Stadtgässli 2, Lenzburg. Bis 6. Juni, Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag, 15 bis 18.30 Uhr.